

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Integrationsrates am 10.11.2015
(9. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Bericht aus der Arbeit des Vereins "Meerbusch hilft"	3
3 Haushalt 2016	3
4 Neujahrsempfang des Integrationsrates	4
5 Bericht der Verwaltung zur Planung und derzeitigen Situation in den Notunterkünften	4
6 Öffentlichkeitsarbeit	4
7 Sitzungstermine in 2016	5
8 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, 40670 Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Herr Daniel Meffert Ratsmitglied

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Frau Dorothea Stracke-Egermann Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Peter Annacker Bereichsleiter Fachbereich 2

Frau Bettina Scholten Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Frau Katja Giesen Ratsmitglied

Herr Dr. Erhard Hartung Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Frau Mary Bernadette Weihs Integrationsrat

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Frau Maas, dass Frau Weihs aus persönlichen Gründen zurückgetreten sei. Die Anwesenden nehmen dies bedauernd zur Kenntnis.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

2 Bericht aus der Arbeit des Vereins "Meerbusch hilft"

Herr Focken entschuldigt den Vorsitzenden des Vereins „Meerbusch hilft“, Herrn Ulrich Dackweiler. Berufsbedingt sei dieser verhindert und so übernehme er selbst die Darstellung der Arbeit des Vereins: Der gemeinnützige Verein, im September 2015 gegründet, verfüge über einen 4-köpfigen Vorstand, bestehend aus Herrn Ulrich Dackweiler, Herrn Focken selbst, Herrn Max Pricken und Herrn Dirk Thorand. Der Verein habe die koordinierte Betreuungskultur der Meerbuscher Flüchtlinge und die Schaffung einer nachhaltigen Willkommensstruktur in Meerbusch zum Ziel. Derzeit bestünde die Gemeinschaft aus 86 Mitgliedern. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Aktiven in der Flüchtlingsarbeit würden Hilfen in Form von Projekten und Aktivitäten für Bedürftige angeboten. Hierzu gehöre das Sammeln von Sach- und Geldspenden, Betreuung von Freizeitaktivitäten, Einzelfallhilfe in Form von Lotsendiensten und vieles mehr. Mit Hilfe eines gespendeten Autos, schildert Herr Focken weiter, könne man sogar Ausflüge und Fahrdienste realisieren. Das Spendenaufkommen und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer sei sehr zufriedenstellend und so würde man momentan erwägen, einen weiteren PKW anzuschaffen, der neben Personen auch Materialien befördern könnte, um die verschiedenen Standorte der Unterkünfte bedienen zu können. In der Planung sei ebenfalls eine gesamtstädtische Datenbank zum Austausch der ehrenamtlichen Helfer.

Frau Maas fragt nach, wie die Koordination mit den anderen Hilfsdiensten für Flüchtlinge funktioniere. Herr Focken bestätigt, dass die Abstimmung gut wäre und gerade durch die Wiederbelebung des „Runden Tisches Asyl“ und die hauptamtliche Koordinatorin, Frau Hegerath, ein regelmäßiger Austausch zwischen den Helfern etabliert wurde.

Herr Annacker betont, dass der Verein „Meerbusch hilft“ eine positive Grundstimmung erzeuge und zum Teil auch kommunale Aufgaben übernehme. Hierfür sei die Stadt sehr dankbar. Im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation stünden noch einige Herausforderungen bevor. Derzeit seien einige Flüchtlinge an Windpocken erkrankt und könnten nicht weiter verteilt werden. Die Isolierung der Kranken und die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen stellten weitere logistische Herausforderungen dar. Aufgrund des Zustroms seien weitere Unterkünfte für Flüchtlinge in Planung. So solle, neben den beabsichtigten Neubauten, beispielsweise im Gemeindezentrum in Strümp eine zusätzliche Unterkunft für Flüchtlinge entstehen.

3 Haushalt 2016

Frau Maas erklärt, dass der Haushaltsentwurf 2016 keine Änderung in der Höhe des Budgets für die Geschäftsaufwendungen des Integrationsrats vorsähe und dass sie selbst, aufgrund der Ausnahmesituation, keine Diskussionsfähigkeit im Zusammenhang mit den Haushaltstellen für die Flüchtlingshilfe sähe. Sie führt weiter aus, dass die Finanzierung durch das Land, trotz Erhöhung der Pauschale, nicht kostendeckend erfolge.

Herr Meffert erklärt, dass die Finanzierung des 24-Stunden-Wachdienstes in den Asylbewerberheimen sinnvoll sei, um Ruhe in den Unterkünften zu gewährleisten und zudem eine solche Betreuung

bei einer Bewohneranzahl von mehr als 60 Personen durch die Brandschutzverordnung des Rhein-Kreises Neuss bestimmt sei.

Zum Haushaltsentwurf 2016 werden keine Anträge gestellt.

4 Neujahrsempfang des Integrationsrates

Frau Maas fasst die Ergebnisse des Vorbereitungstreffens am 22. Oktober im Bürgerhaus zusammen. Außer ihr habe noch Frau Marlies Doktor daran teilgenommen. Der Neujahrsempfang fände am 22. Januar um 17:00 Uhr im Foyer des Bürgerhauses in Lank statt. Man wolle einen Stehempfang mit kleinem Imbiss und Getränken veranstalten. Zu den Gästen sollen der Landrat, Fraktionsvorsitzende der Parteien in Meerbusch, die Vorsitzenden der Integrationsräte im Rhein-Kreis Neuss und Engagier-te in der Flüchtlingshilfe eingeladen werden.

Frau Maas bittet die Mitglieder, sich mit Vorschlägen für die Gästeliste an sie zu wenden. Sobald die Gästeliste fertig gestellt sei, können man anfangen, nach einem geeigneten Caterer zu suchen.

5 Bericht der Verwaltung zur Planung und derzeitigen Situation in den Notunterkünften

Herr Annacker stellt die momentane Situation in den Flüchtlingsunterkünften dar. Der Betrieb der Unterkunft im Mataré-Gymnasium mit 199 Flüchtlingen und im Städtischen Meerbusch Gymnasium mit 398 Bewohnern laufe mit Securitydienst und Verpflegung durch einen Caterer gut. Allerdings sei der Mangel an Privatsphäre eine Belastung für die Bewohner. Abhilfe durch Trennwände könne jedoch aufgrund der Brandschutzbestimmungen nicht geschaffen werden.

Nach der Erstuntersuchung durch den Kreis in Grevenbroich lebten die Menschen in der Regel 14 Tage in der Unterkunft, bevor sie auf andere Bundesländer oder Kommunen in NRW verteilt würden. Zum März 2016 sei die Ablösung der Unterkunft im Mataré-Gymnasium durch eine neue Unterkunft in der Barbara-Gerretz-Schule geplant. Darüber hinaus entstünden weitere Unterbringungsmöglichkeiten am Hülsenbuschweg in Büderich, In der Loh in Lank-Latum und am Krähenacker in Osterath. Geplant sei eine homogene Verteilung der Häuser im Stadtgebiet, um die Akzeptanz der Bürgerschaft zu erhalten. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Informationsveranstaltungen für Bürger wären gut aufgenommen worden.

Ein weiteres, wichtiges Thema sei, so Herr Annacker weiter, die Zunahme der unbegleiteten, minder-jährigen Flüchtlinge, die in Begleitung von Personen seien, die über keine Erziehungsberechtigung verfügten. Da diese Minderjährigen laut Gesetz nicht in den Sammelunterkünften untergebracht werden dürften, wäre derzeit eine Lösung mit Hilfe von Mobilwohnheimen in Planung, die in der Nähe der Sammelunterkünfte aufgebaut werden könnten.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Frau Maas schlägt vor, den Neujahrsempfang des Integrationsrates für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen und die Presse hierzu einzuladen. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

7 Sitzungstermine in 2016

Die Mitglieder einigen sich auf folgende Sitzungstermine für das Jahr 2016:
19. Januar, 15. März, 3. Mai, 27. September und 8. November.
Die Sitzungen beginnen jeweils um 17:00 Uhr

8 Verschiedenes

Erste Sitzung des Integrationsrates in 2016

Frau Maas schlägt vor, die erste Sitzung im neuen Jahr am 19. Januar 2016 im Café des Pappkartons abzuhalten. Die Mitglieder sind einverstanden.

Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Frau Maas informiert über eine Einladung des Rhein-Kreises Neuss zur Bildung eines Begleitausschusses zum o.g. Thema und bietet sich an, den Termin wahrzunehmen.

Herr Annacker erklärt, dass auch das Jugendamt der Stadt aktuell mit diesem Thema befasst sei und eigene Aktionen plane. Je nach Maßnahme wäre eventuell auch eine Mitwirkung des Integrationsrates denkbar.

Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt

Herr Meffert regt an, den Leiter der IHK Rhein-Kreis Neuss, Herrn Steinmetz, auf eine der nächsten Sitzungen einzuladen, um die Integrationsmöglichkeiten von Flüchtlingen auf den Arbeitsmarkt zu erörtern.

Meerbusch, den 3. Dezember 2015



Ingrid Maas
Vorsitzende

Anja Flintrop
Schriftführer/in